

Ergänzung zur Dienstaufsichtsbeschwerde

Absender:

Christian Reimer
Wittenberger Straße 91
12689 Berlin

Empfänger:

Polizeipräsident in Berlin
Aufsichtsbehörde
Polizei Berlin
Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

Betreff: Ergänzung zur Dienstaufsichtsbeschwerde vom 04.08.2025 gegen Herrn Kießler

Datum: 16.08.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit ergänze ich meine am **04.08.2025 per Fax eingereichte Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Herrn Kießler** um weitere schwerwiegende Punkte, die aus meiner Sicht eine sofortige dienstrechtliche Überprüfung unabdingbar machen.

1. Hintergrund

Herr Kießler ist der Vater meiner in Trennung lebenden Ehefrau Gabi Reimer (geb. Kießler), welches ein Anhängiges Verfahren wegen Gewaltenschutz - von meiner Ex-Frau unter Alkohol und starken Drogen mit gelogen gestellt wurde, sowie ein Annulierungsantrag, welcher durch mich gestellt wurde und noch kein Aktenzeichen vorliegt und durch ständige Provokationen versucht anzutreiben. Trotz eindeutiger Hinweise und eigener Kenntnis von deren erheblicher Alkohol- und Drogenproblematik – insbesondere vor Arbeitsantritt – hat er keinerlei Schritte unternommen, um eine Gefährdung Dritter oder die fortschreitende Selbstschädigung seiner Tochter zu verhindern.

Nachweislich war ihm bekannt, dass seine Tochter u.a.

- vor Dienstbeginn hochprozentigen Alkohol konsumierte (mehrere Male bezeugt, z. B. durch Kathleen Menzel, geb. 23.09.1985, wohnhaft Märkische Allee 300, 12687 Berlin),
- Amphetamine und Alkohol in erheblichem Maße mischte,
- und selbst nach solchen Konsumhandlungen direkt zur Arbeit fuhr (z. B. Zeugenaussagen zu Vorfällen in der „Wunderbar“ gegen 5 Uhr morgens vor Frühschichtbeginn – aus der Wunderbar nach 6 starken Mischgetränken, direkt in die Straßenbahn zur Arbeit!).

Trotz dieser eindeutigen Gefährdungslage und der Tatsache, dass er über seine Tochter im Oktober 2024 selbst davon in Kenntnis gesetzt wurde, unternahm Herr Kießler keinerlei deeskalierende oder helfende Maßnahmen.

2. Wiederholte Provokationen und Eskalationen durch Herrn Kießler

Am **31.12.2024** sowie am **02.01.2025** wurden durch Herrn Kießler Polizeieinsätze veranlasst, **ohne dass eine objektive Gefahr oder Notlage vorlag.**



Insbesondere der Einsatz am **02.01.2025** mit drei Beamten und Einsatzfahrzeug basierte auf der bloßen Annahme, ich könnte die Rückgabe von Gegenständen verweigern – **obwohl ich diesen Termin selbst angeboten und die Gegenstände zur Übergabe vorbereitet hatte.**

Diese Handlung führte zur unnötigen Inanspruchnahme staatlicher Ressourcen, einer **für mich rufschädigenden Wirkung** durch Polizeipräsenz vor meiner Wohnung und einer Belastung meiner Privatsphäre – **ohne tatsächlichen Anlass.**

Diese Einsätze dienten offensichtlich nicht der Deeskalation, sondern der bewussten Eskalation und Provokation. Auch wurde mir hier von der Polizei im Vorfeld gesagt, dass Frau Reimer und Herr Kießler bei der Polizei zugesichert haben, mir zeitnah einen Termin wegen Ihren nicht persönlichen Sachen mitteilen würde. Das wurde nie gemacht. Meine Zusagen wurden nicht wahrgenommen und unnötige Einsätze ausgelöst und das, was mir zugesichert wurde, nie eingehalten und so natürlich in einer Wohnung die mitten in der Sanierung war, was Herr Kießler und Frau Reimer wussten und die Situation nicht leichter machte!

3. Fehlende Deeskalationsbereitschaft über den gesamten Zeitraum

Herr Kießler hat **zu keiner Zeit den Dialog mit mir gesucht**, weder während der Beziehung zu seiner Tochter noch nach der Trennung, trotz mehrfacher Versuche meinerseits. Stattdessen agierte er ausschließlich konfrontativ und eskalierend – auch in Gegenwart meiner Tochter. **Ein deeskalierendes Verhalten ist zu keinem Zeitpunkt erfolgt.**

4. Missbräuchliche Polizeianzeige und gezielte Provokation

Herr Kießler reichte **eine Anzeige ein**, in der er sich selbst als Anzeigenerstatter, **Gabi Reimer als Geschädigte und mich als Beschuldigten** benannte – **ohne jeglichen Bezug zur gemeinsamen Tochter oder zu tatsächlichen Vermittlungsabsichten.** Dies unterstreicht seinen rein konfrontativen Ansatz und belegt den Missbrauch seiner Autorität und Erfahrung als ehemaliger Polizeibeamter.

5. Öffentliche Provokationen durch Adressangabe

Seit Gabi Reimer im System unter der **Adresse von Herrn Kießler gemeldet ist** – obwohl sie **nachweislich in Berlin-Hellersdorf lebt, einen neuen Partner hat und Ihr Leben weiterlebt, als wäre nie was gewesen und es hätte mich nie gegeben!** –, außerdem wird diese Adresse auf allen offiziellen Dokumenten verwendet und immer (gem.) als Vermerk mit drauf geschrieben, was mir ganz deutlich zeigen soll, hier Ich habe gewonnen und du bekommst keinen Nachweis. Denn diesen benötige ich seit Monaten und das ist Herr Kießler auch bekannt und auch, dass ich dadurch monatlich 450 Euro Unterhaltsvorschuß verliere, da ich diesen Anspruch für meine minderjährige Tochter mit diesen Nachweis GEHABT hätte und so inzwischen 7 Monate diesen Anspruch aufgrund der fehlenden Mitwirkbereitschaft, verloren sind. Ich muss meine Kosten auch begleichen und hier werden Dinge, die juristisch sogar verpflichtend sind, aus Provokation nicht beachtet und das als ehemaliger Polizist? Es wird immer nur gegen mich gehandelt und es gab nicht ein einziges Mal ein auf mich zukommen, oder das Gespräch suchen. Herr Kießler genießt dieses Spiel regelrecht und zeigt das ganz deutlich nach außen!

Diese stellen aus meiner Sicht **eine bewusste öffentliche Provokation und ein dominantes Machtspiel** gegenüber meiner Person dar. Es dient keinem rechtlichen Zweck, sondern ist Ausdruck gezielter Herabwürdigung und Einschüchterung.

6. Unterlassene Hilfeleistung trotz Kenntnis der Suchterkrankung



Bereits im Oktober 2024 war Herrn Kießler bekannt, dass seine Tochter unter massiven Alkohol- und Drogenproblemen leidet. Dennoch ergriff er **keine Maßnahmen**, weder zum Schutz meiner Tochter noch zur Unterstützung seiner eigenen Tochter.

Dieses Verhalten erfüllt den Anfangsverdacht einer **unterlassenen Hilfeleistung (§ 323c StGB)**.

7. Weitere gravierende Verdachtsmomente:

Ein besonders schwerwiegender Punkt ist der massive **Einfluss von Herr Kießler auf Frau Reimer**.

- Er mischte sich regelmäßig in Konflikte ein, erschien mit Frau Reimer unangekündigt vor der Tür, entzog ihr systematisch die Möglichkeit zur selbstbestimmten Entscheidung.
- Der Kontakt zu meinen eigenen Kindern wurde durch ihn auf **bedrohliche und einschüchternde Weise** unterbunden.
- Bei einer Konfrontation zitterte meine damals noch 14-jährige Tochter vor Angst – dieses Verhalten ist aus meiner Sicht **absolut inakzeptabel für einen Ex-Beamten im Ruhestand**.
- Es bestehen konkrete Hinweise auf **Prozessmanipulation, Einflussnahme und Missbrauch behördlicher Strukturen**, insbesondere durch Anzeigerstattungen und gezielte Eskalation (z. B. Gewaltschutzmissbrauch). Amtsgericht Kreuzberg Abteilung Familiensache, AZ: **164 F 2253/25**
- **Falsche Verdächtigung (§ 164 StGB)**: Mehrere Falschbehauptungen gegenüber Polizei und Gericht, die zu ungerechtfertigten Ermittlungen gegen mich führten.
- **Üble Nachrede / Verleumdung (§§ 186, 187 StGB)**: Wiederholte öffentliche Aussagen, die mich in Misskredit bringen sollten – u. a. durch systematische Provokationen und Falschbehauptungen gegenüber Dritten.
- **Prozessbetrug (§ 263 StGB)**: Einflussnahme auf das gerichtliche Verfahren durch bewusst unwahre Angaben der Tochter, bei denen Herr Kießler nachweislich beratend, unterstützend oder aktiv beteiligt war.
- **Mitwirkung an Gefährdung Minderjähriger (§ 171 StGB)**: Aktive Duldung bzw. Unterstützung der Tochter, obwohl diese nachweislich süchtig war und mit einem Kind im gemeinsamen Haushalt lebt.

8. Öffentliche Relevanz und Ansehensschädigung

Darüber hinaus sehe ich in dem Verhalten von Herrn Kießler ein deutliches **öffentliches Interesse**. Es handelt sich hierbei um einen pensionierten Polizeibeamten, der aus öffentlichen Mitteln Versorgung bezieht, gleichzeitig aber durch sein Verhalten unnötige Polizeieinsätze verursacht, Provokationen fördert und seine dienstlich erworbenen Kenntnisse offenbar missbräuchlich nutzt.

Das Fehlverhalten betrifft nicht nur meine Person, sondern auch die Allgemeinheit, da hier Steuergelder und polizeiliche Ressourcen ohne Notwendigkeit beansprucht werden.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass die Vorgänge – sollten sie ohne Konsequenzen bleiben – auch für die Presse von erheblichem Interesse sein dürften, da die Öffentlichkeit ein Recht darauf hat zu erfahren, wie mit solchen Fällen umgegangen wird.

Es ist für mich unverständlich, wie Herr Kießler in seiner aktiven Dienstzeit Polizeibeamter sein konnte, wenn er selbst in einer familiären Konfliktsituation weder deeskalierend noch lösungsorientiert agiert, sondern im Gegenteil Konflikte verstärkt.

Ein **ehemaliger Polizist**, der sich **systematisch** derart in private und gerichtliche Angelegenheiten einmischt, gezielt eskaliert und objektive Pflichten zur Hilfe **ignoriert**, handelt nicht nur moralisch



fragwürdig, sondern **möglicherweise auch strafbar**.

Dieses Verhalten beschädigt das Ansehen des Polizeiberufs und **weckt zurecht öffentliches Interesse**.

Als pensionierter Polizeibeamter genießt Herr Kießler weiter das Vertrauen der Öffentlichkeit und Bezüge aus Steuermitteln. Sein Verhalten in dieser Sache – insbesondere gegenüber einem 14-jährigen Kind, das in dieser Zeit als **Stiefenkelin** galt – **wirft schwerwiegende Fragen auf, die eine dienstrechtliche Klärung dringend erfordern**.

Daher behalte ich mir ausdrücklich vor, die Presse über den Vorgang zu informieren, sollte eine interne Aufarbeitung nicht erkennbar erfolgen.

Zeugen (Auswahl):

- **Kathleen Menzel**, geb. 23.09.1985, Märkische Allee 300, 12687 Berlin
→ Wichtigste Zeugin. Kann bezeugen, dass Gabi Reimer im März 2024 bei ihr lebte, identisches Verhalten zeigte und aus Kinderschutzgründen des Hauses verwiesen wurde.
 - **Sally Schröter** – Aussage liegt vor
 - **Kevin** (Trauzeuge des Bräutigams) – Aussage liegt vor
 - **Vanessa-Bianca 26J** (Trauzeugin der Braut Tochter Herr Reimer) – Aussage liegt vor
 - **Victoria Reimer inzwischen 15J- zum Vorfall bei Herr Kießler noch 14 gewesen**) – Aussage liegt vor
 - **Marcel Skeide** – Aussage liegt vor
-

Ich bitte um eine schriftliche Eingangsbestätigung dieses Schreibens und eine zügige Berücksichtigung im laufenden Prüfverfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Reimer

